

Die Mehrere unserer Herren Abonnenten scheinen unsere Anzeige nicht bemerkt zu haben, daß unsere Zeitung seit dem 25. October, von Nr. 48 des 10. Jahrgangs an, 21 in vierteljährlicher, 22 in halbjährlicher u. s. w. Bezahlung abzugeben, indem sie an Agenten nach dem alten Preis bezahlten.

Wir haben in letzter Zeit ein verschiedenes Schicksal unsere Anzeigen auszusprechen und haben wo möglich nur Thatsachen und Nachrichten den Lesern unserer Zeitung gegeben und die Schlüsse aus denselben zu ziehen, dem denkenden Publikum überlassen. Aber welche Schlüsse haben Manche aus diesen Nachrichten gezogen? Wenn einmal eine falsche Nachricht in unsern Blatte erschien, die wir wahrlich nicht selbst fabricirt hatten, in der wir nicht wissen konnten, daß sie falsch war und bei welcher wir jedesmal die Angabe angegeben hatten, so wurde in der Welt nicht desto weniger der Irrthum gezeugt.

Wenn unser Blatt nur die authentischen und ungewisselhaften wahren Nachrichten bringen dürfte, und nicht auch die ersten vorläufigen Gerüchte der Bundesregierung, so würden unsere Nachrichten weit hinter der Gegenwart zurückbleiben. Die Pflicht ist Wahrheit zu bringen, nicht erst dem Geschichtsschreiber vorbehalten und selbst dieser ist es oft nicht im Stande.

Wenn das Tagesgespräch in der Familie, in Gesellschaft unter Mitbürgern und im Wirtshause sich nur auf constatirte Thatsachen beschränken müßte, so würde die Unterhaltung nicht nur sehr armlich und einseitig ausfallen, sondern es würde sogar das Hauptmittel, Thatsachen zu bestätigen und die Wahrheit aufzufinden, nämlich die Mittheilung und Verbreitung der Nachrichten und der Vorgeschichten, bei welcher die verschiedenen Meinungen sich berathen und manche bedeutende Zeugnisse zum Vorschein kommen, gänzlich abgeschnitten werden. Reue ist es mit einer Zeitung, die ihrer Natur nach doch nichts Anderes ist, als eine Vertreterin des Tagesgesprächs und der momentanen Urtheile. Von ihr kann man nicht die Genauigkeit eines nach authentischen Quellen ausgearbeiteten Geschichtswerkes verlangen.

Wir sind uns keiner Feinde, keiner absichtlichen Entstellungen der Wahrheit in unserer Zeitung bewußt, wenn man nicht das Verschweigen der vollen Wahrheit dahin rechnen will, das wir in einigen Fällen aus Rücksicht gegen unser County beobachteten, wofür uns aber diese Seite, die uns der Höhe beschuldigt, besonders dankbar sein sollte. Amerikanische Zeitungen waren in dieser Hinsicht nicht erst so schuldlos gegen ihre Gemeinen.

Küper der Beschuldigung der Höhe wird der diesigen Zeitung auch noch eine gewisse Art von Parteilichkeit vorgeworfen, nach der sie vorzugsweise nur für den Süden günstige Nachrichten bringe und ungünstige auslasse. Dieser Vorwurf ist aber nicht im mindesten begründet, denn wir kennen unsere Vorfahren, und wir haben deshalb viel mehr kleine für den Süden günstige Nachrichten, als dergleichen ungünstige ausgelassen zu berichten. Die Menge kleiner und unbedeutender Nachrichten in einem Blatte, der sich über eine Land- und Wasserreise von Louisiana nach Mexiko andeutet und von mehr als 20 verschiedenen Aemtern geführt wird, ist insofern so groß, daß ein Blatt im Wiederformat sie unmöglich alle aufnehmen kann. Der Mühsalige wird dann leicht einige ganz unbedeutende und für den Süden ungünstige Nachrichten aufpassen können, die wir in unserm Blatte nicht berichtet haben, während er eine weit größere Anzahl günstiger Nachrichten dieser Art übersehen, die wir gleichfalls nicht aufnehmen konnten.

Für wahr halten wir, daß die größten und dissonantesten Stimmen der Föderalen in drei verschiedenen Feldzügen von dem Angriff auf unsere Hauptstadt mit ungeheurer Verluste von ihrer Seite zurückgeschlagen wurden, dergleichen zweimal von Vintoburg, dem Gibraltar des Westens; ferner daß in den Siegeszügen bei Galveston, Sabine-Pass, Savannah und Charlestown ihre Flottilien fast gänzlich zerstört wurden, ferner daß die besten Generale der Föderalen sich nicht mit den unserigen messen können und daß ihre Truppen nicht im Stande sind, die Batterien zu nehmen, wie die von den unserigen fast in jeder Schlacht geschehen; ferner daß sie keine Partizipanten haben, die sich mit Jackson, Van Dorn, Jackson, Meigs, Semmes und anderen vergleichen können. Aber vor Allem ist es wahr, daß das südliche Volk ein Vertrauen und eine Liebe gegen seine Regierung an den Tag legt, wie die westlichen in einem Krieg der Welt ist, bei welchem die größten Opfer vom Volke verlangt werden. Gewiß ist es ferner, daß die große Mehrzahl des Volkes im Süden durch den vernünftigen, berechneten Vortheil, durch sein Rechtsgeschick, seinen Patriotismus und die Nothwendigkeit zu kämpfen, sich in diesem Krieg bis zum bitteren Ende anzusetzen und daß es sich entschlossen ist, zu siegen oder zu sterben. — Daß alle, die nicht so entschlossen sind, auch glauben, das Andere es nicht seien, ist sehr natürlich, denn ein solcher Glaube würde schlecht zu ihrer Ansicht der Verhältnisse und bei Wankern noch schlechter zu seinen Wünschen passen.

Texas.

Austin, 19. Februar. (Corr.) Die Legislatur wird in höchstens einer Woche zu der Einsicht gelangen, daß sie die Ansprüche des Volkes nicht befriedigen kann, ohne gegen unsere Basis, die Constitution des Landes, zu geben und hoffe, daß gesunder Sinn genugsam vertritt, um zu dem Entschluß zu kommen sich ebenfalls zu versagen. Am Dienstag wird die Bill zur Discussion kommen, ob und wie viel pro Monat die Familien unserer ins Exil gegangenen Familien als Unterstützung vom Staat durch Vermittlung der County Courts erhalten sollen. Kaum glaube ich, daß die Legislatur ein Strafgesetz hinsichtlich der Conf. Staaten Currency durchbringen wird; obwohl man sehr dafür agitirt, so ist es doch wohl nicht möglich es zu passiren. Ob die Verordnungen, die in ihrer Thätigkeit eingeschränkt werden, oder dem Farmer vorgeschrieben werden kann, wie viel Baumwolle er ziehen soll, wird sich bald zeigen. Die Intelligenzisten sind gegen Alles, was Einschränkungen heißt; Wandler aber will gern Verbünd sein bei seinen Constitutionen und stimmt, wie er glaubt, daß viele seiner Mitbürger es wünschen, eben zu bedenken, daß es ihm vielleicht sein Geld auf die Staatsconstitution verleiht. Es scheint mir ein Unterschied zwischen militärischer Nothwendigkeit und unconstitutionalen Gesetzen zu sein. Die militärische Nothwendigkeit hebt wenigstens mit der Noth auf und kann das Volk, wenn ohne Noth Vergrößerung in seine Rechte gemacht werden, der Sache ein Ende machen, sind aber solche sogenannte militärische Nothwendigkeiten zum Beispiel einmal erheben und das Volk findet aus, daß sie gegen die Constitution gehen, so verliert das Volk die Achtung vor dem Gesetz und dann ist das Gesetz ein toter Buchstabe. Es scheint mir, wir machen überhaupt zu viele Gesetze; Die Emdersung der Legislatur durch den Gouverneur war unnötig und wird dem Staat dadurch viele Kosten entstanden, ohne viel zu nützen. Es sind sehr kleine Veränderungen an unseren bestehenden Gesetzen zu machen und Verbesserungen zu treffen, doch dürfte hätte die Legislatur nicht brauchen zusammen zu kommen, diese Sachen hätten in der nächsten regelmäßigen Sitzung vorgebracht werden können. Die beiden Charter für die Baumwoll- und Wollensabrik und die Papierfabrik am Comal in Neu-Braunfels werden ziemlich sicher durchgehen, sollte nicht Mangel an Zeit ein Hinderniß werden. Morgen wird wohl schon die Committee für Staatsangelegenheiten darüber berichten.

In Folge einer Petition von Bürgern mehrerer westlichen Counties, die der Repräsentant von Comal County einbrachte, ist das Gesetz getrennt im Hause passiert, wonach Jeder, der Vieh treibt, wie auch der Metzger sich ausweisen müssen, daß sie das Vieh gekauft haben. Es muß ein schriftlicher einfacher Verkauf gemacht werden und in der County-Clerks-Office record werden. Der Zweck ist dem Viehdiebstahl ein Ende zu machen, oder doch wenigstens so zu erschweren, wie nur möglich; hofentlich wird der Senat seine Zustimmung machen. Die Commissions wird und kann nicht geschlossen werden, weil dieselbe der Gesetzgeber nach offen sein muß, es sollen aber bis nach dem Krieg keine neuen Geschäfte vorgenommen werden und deshalb 3 Richter und 5 Clerks entlassen werden; die noch bestehenden 5 Richter und 3 Clerks sollen die an Hand bestehenden Geschäfte beendigen. Es sind mehrere Resolutionen eingebracht gegen die Einschränkungen unseres Handels durch die Conf. Militärbehörden. In Folge des starken Regens am 18. trotzte das schlechte Dach des Capitols so stark, daß sich beide Häuser verlagerten mußten.

Das Leben ist sehr still hier. Die Damen von Austin geben in verflorner Woche eine Vorstellung für Söldner-Brigade, bestehend aus lebenden Bildern und Vo 2 von Gesangsliedern. Der Reue war erstaunt, so viele Dilletanten in der Musik zu finden, deren Leistungen ziemlich gut waren.

Austin, 23. Februar. (Corr.) Es hat die Legislatur die ganze verfloren Woche sich hauptsächlich mit der Einschränkung der Baumwollenculturen und mit dem Gesetz zur Verbesserung der Weibchen, Frauen und Kinder unserer Soldaten beschäftigt. Erster Vorschlag wurde am Samstag Nachmittag versucht durch eine Abstimmung die Bill zu vergrößern und stand die Abstimmung 14 zu 14, der Präsident gab den Ausschlag zu Gunsten der Einschränkung. Ob die Bill schließlich noch passiren wird, ist schwer zu sagen. So viel man auch in dieser Zeit zu Gunsten solcher Maßregeln sagen kann, so sind sie doch gegen den Geist und Buchstaben der Constitution und die sollte man heilig halten. Die Bill für die Versorgung unserer Soldatenfrauen und Kinder ist eine gute und würde das ganze Haus einstimmig für diese Bill gestimmt haben, wäre nicht ein Amendement ein Hinderniß gewesen, wodurch nämlich die County Court das Recht erhält zu pressiren. Ob es constitutionell ist, für gewisse Zwecke den County Courts solches Recht zu geben, ist schwer zu sagen; Viele sagen es ist, Andere verneinen es und

wollen nicht haben, daß man sich in ihre Verträge mischt und sie vergrößert, wenn die Verträge erklärt, der Mann hat zu viel. Könnte die Einschränkung gegen die Wähler geschehen, ohne das Recht des Bürger im Allgemeinen anzutasten, so wäre es schön, die Constitution vergrößert es aber und so wird es besser sein, wir überlassen den Militärbehörden, dort einzugreifen, wo es die Noth wirklich erheischt, als unconstitutionale Gesetze zu machen, die nicht in den Gesetzen gegen und zugehen. Ein Eingriff in die Rechte der Bürger bringt den andern mit sich und ist der erste Schritt in der Constitution, so weiß kein Mensch, wo es enden soll. — Wir klagen den Norden an, gegen die Constitution gebandelt zu haben, und fangen jetzt selbst an unsere eigenen Rechte zu verletzen. Der Verfassungssatz, das Verwehren des Handels und des Verkehrs zwischen den Staaten und zwischen den Staaten und zwischen den Staaten zu verbieten, ist durchgegangen, die Bill ist energisch und muß noch das dritte Lesen passieren. Die vielen Amendements, das Verwehren aus Acker, Melassen, Chinesischen Ackerbau und das Verwehren des Bieres zu verbieten, passieren einmal, werden aber nachher niedergelassen und steht die Bill, wie eben da; natürlich müssen diese Vor schläge noch den Senat passieren und vom Gouverneur unterzeichnet werden, bevor sie Gesetz sind.

Viele sprechen davon die Legislatur in 8 oder 10 Tagen zu versagen, doch ist es noch zweifelhaft, ob es dazu kommt; jedenfalls aber wird die Sitzung seine lange mehr sein. Der gute Gouverneur hätte dem Staat das Geld sparen können, denn viel Anderes kann und wird nicht geschehen.

In der Sitzung der Legislatur am 12. Februar berathete das Committee für Militärsangelegenheiten eine Bill, den Anbau der Baumwolle im Jahre 1863 in Texas zu beschränken. Das Committee für gerichtliche Angelegenheiten hat die Bill, Wähler zu verhaften, in Beratung genommen, sie an den Senat zurückgeschickt und die Verweisung derselben an das Committee für Staatsangelegenheiten empfohlen. Eine Bill, dem Confederirten Congress anzuempfehlen, einen Aufbruch auf gewisse Gegenstände zu legen, wurde nach einigen Veränderungen von dem Committee für Staatsangelegenheiten mit der Empfehlung der Annahme an den Senat zurückgeschickt.

San Antonio. Die S. W. News vom 19. berichtet. Am Montag wurde ein Mexikaner auf der Militär-Plaza gehangen, weil er Gewehr und Munition gestohlen hatte. Wir hören, daß die auf Order von Capt. Penolosa geschehen ist, welcher jetzt selbst unter Arrest ist.

Der General berichtet den Vorfall des gebürtigen Mexikaners etwas anders, als die News. Nach dem Gerächt hat Penolosa diesen Mann seiner Compagnie wegen Diebstahl hängen und es sei nicht gewiß, ob Penolosa wegen dieser eigenmächtigen Handlung sich vor ein Militärgericht stellen würde, oder ob er geflohen sei.

Sonntag, 16. Februar. Die Galveston News sagt: Col. James Riles, dem jetzigen Commandeur von Shelby's Brigade, wurde eine Schlachtfeld für sein Regiment verleiht, welche von den hiesigen Vätern verfertigt wurde und gehen würde von den einigen seiner alten Mitbürger ein herrliches Schlachtfeld mitgebracht. Col. Riles war der erste Confederirte Offizier, der unsere Fahne jenseits des Meeres mit sich brachte und sie am Silken Ocean aufhängte.

Der Telegraph sagt, man habe bemerkt, daß alle 10 Jahre die Flüsse in Texas hoch würden und das Land überflutheten, so sei es 1829, 1833, 1843 und 1853 gewesen und wir könnten deshalb 1863 gleichfalls hohe Wasserstände vermuthen. Diese hohen Wasserstände seien indes gemeinschaftlich erst im Mai.

Der Telegraph vom 20. Februar sagt: Der Centralraut brachte keine Nachrichten irgend einer Art und keine Passagiere, die weiter fortan, als von Humontille. Die ganze Gegend sei überfluthet und die Straßen durchsich nicht zu passiren. Der Prago steigt schnell und überflutet das Land mehr und mehr.

Legislatur. — Folgender Gesammthetung wurde in Bezug auf die Schuld der Confederirten Staaten befohlen: „Sintemal die Legislatur des Staates Texas in Betracht zieht, daß die Confederirten Staaten sich hinsichtlich der Bezahlung der Schulden verpflichtet haben, die bis jetzt contrabirt wurden, oder später mögen contrabirt werden während des Krieges zwischen genannten Confederirten Staaten und den Vereinigten Staaten, und daß, wenn irgend einer der Staaten, die die Confederation bilden, sich wegen irgend einer Ursache aus dieser Confederation zurückziehen sollte, bevor diese Schulden völlig entrichtet seien, gebunden sein solle, seinen Antheil an dieser Schuld zu bezahlen; deshalb:

Sec. 1. Sei es durch die Präsidentschaft von Texas befohlen, daß, sollte der Staat Texas sich aus irgend einer Ursache von der Verbindung als ein Mitglied der Confederirten Staaten zurückziehen, oder die Schuld genannter Confederirten Staaten völlig bezahlt ist, hiermit das Versprechen des Staates gegeben ist, die Bezahlung seines Antheils an der verbleibenden Schuld zu übernehmen, so wenn immer diese Schuld zu bezahlen sein möge.

Sec. 2. Daß der Gouverneur dieses Staates sowohl an den Präsidenten der Confederirten Staaten, als an den Gouverneur eines jeden dieser Staaten eine beglaubigte Abschrift dieses Gesammthetungssatzes sende.

Nach dem Houston Telegraph vom 20. Februar hatten wir seit dem 31. Januar keine Nachrichten mehr von jenseits dem 25. April. Es ist wahrscheinlich, daß die hohen Wasserstände im Osten auf eine noch längere Zeit unsere Communication in dieser Richtung abschneiden werden.

Die Nothwendigkeit, daß dem Gouverneur eine große Quantität Baumwolle zu Gebote stehe, läßt sich leicht erkennen, wenn man bedenkt, daß Baumwolle und barres Geld die einzigen Gegenstände sind, für welche man an dem Rio Grande etwas kaufen kann. Wir haben jetzt dort eine Armee von 5000 Mann. Wenn wir diese Truppen aus dem Innern unseres Staates mit Lebensmitteln versorgen wollten, wie die diesigen thun müßten, wollten wir für Confederir-

Anzeige

CHAS. MUENZENBERG
Country Produce and General
Commission Merchant,
FINE WINES AND SPIRITS
Flores Street, opposite Guibault's
San Antonio.

NOTICE
The County Court of Guadalupe
having appointed the undersigned, J. J. Groos, of the estates of Andrew N. Johnson, deceased, to sell the real estate of the said Andrew N. Johnson, deceased, within the time prescribed by law.
February 3rd 1863.
HENRY MANEY, Adm'r
estates A. N. Erskine & T. J. Johnson.

Junge Aepfel- und
Sichbäume
sind zu haben bei
G. P.

GUADALUPE ESTER
Taken up by J. Y. Wausley, Esq., of the County of Gillespie, a brown spotted Spanish horse, 7 or 8 years old, mane, tail and legs, 14 hands high, sound on jaw and thigh and valued at \$70.
Taken up by B. C. Allen, Esq., of the County of Gillespie, a chestnut about 4 years old last spring, no brand on mare and colt, the mare about a Spanish brand on left hip and 8 hands high, the colt one year old, not branded, valued at \$40, the mare at \$30 and \$15.
TESTE:
C. W. LE GRAND, Clerk
By A. B. Moore, Esq.

ESTRAY NOTICE
THE STATE OF TEXAS. — County of Gillespie. —
Taken up by F. E. Reinartz and J. H. Harris, J. P. C. C. a brown spotted 6 or 7 years old, branded on the left ear and marked: both ears with an oval bit. Appraised at twenty Dollars.
New-Brandville January 21st 1863.
J. J. GROOS, Clerk.

ADMINISTRATORS
The undersigned having been appointed the December term of the County Court of Gillespie, Administrator of the estate of W. Boerner, deceased, All those persons who have claims against the said estate will present the same to the undersigned by law, and those indebted will forward and settle.
15 HEINRICH BOERNER, Adm'r.

Der Artikel „Wie man in Brownsville mit Preuten aus Comal County verfährt“ stimmt mit der Wahrheit überein, so wie der Eindruck zu machen, als ob es nur auf unsere Landleute abgesehen sei; ich erlaube mir daher Ihnen mitzutheilen, was mir darüber bekannt.

Nachdem Gen. Magruder seine Order in Betreff von Judicium ausgegeben hatte, beehrte Lieutenant Col. Wadell, der jetzt Commandant der Garnison Brownsville, einen Offizier, dessen Pflicht es war, alle Fabricate, die in Brownsville ankamen, einzufahren, zu gleicher Zeit wurde dem Judicium mitgetheilt, warum dieses geschehe, eben so, daß es ihnen nicht erlaubt sei, Frucht für einen Privatmann zu laden, ausgenommen sie hätten einen Erlaubnißschein von dem einschreibenden Offizier.

Sammel, Stempel, Langbein, Ost u. trafen Anfangs Januar in Brownsville ein und was ihnen dieselben? Sie liehen einen Mann bei den Wagen in Brownsville aus, die übrigen gingen nach Matamoros und liehen sich daselbst über 14 Tage auf, ohne sich auch nur einmal auf dieser Seite zu zeigen, in der Erwartung, daß das Gouvernement sie dahin Wagen genug bekommen würde und sie dann nicht für das Gouvernement zu laden brauchen. Am 20. Januar traf ich Summel und Stempel in Begleitung eines Mitglieds der Firma B. & Co. von Matamoros auf der Straße von Brownsville; dieselben baten mich mit zu dem einschreibenden Offizier zu gehen und zu sehen, ob dieselben nicht frei zu machen seien. Ich that dieses, wir stellten dem Offizier die Sache vor und war dessen Antwort folgende: Wäre die Leute gleich nach ihrer Ankunft zu mir gekommen, so wäre ich wahrscheinlich im Stande gewesen ihnen einen Erlaubnißschein zu geben, indem zu jener Zeit noch viele Wagen hier waren und noch mehr darrinkamen, seitdem ist die Lücke geblieben, daß keine Wagen mehr nach hier kommen dürfen, was daher angelänglich noch von Interesse hier ist, hat das Gouvernement unumgänglich nöthig und es ist mir daher nicht möglich, von diesen Wagen noch welche abzugeben. Zu gleicher Zeit wurde Summel und Stempel mitgetheilt, daß man sie schon seit 4 Tagen gesucht habe, um sie herein zu beschicken, um für das Gouvernement zu laden; da sie aber nirgends gefunden wurden, so haben man sich genöthigt gesehen, dieselben Morgen ein Detachement Soldaten hinauszuschicken mit der Order, alle Wagen, die noch in der Prairie seien, hereinzubringen; es würden daher auch ihre Wagen mit hereinkommen und es sei besser, daß sie in der Stadt bleiben, da man die Fuhrwerke jeden Augenblick erwartete.

Ich verließ Brownsville den folgenden Tag und weiß nicht, was sich weiter zugetragen. Wenn das in dem Artikel Erwähnte geschehen ist, so ist diese Art und Weise nicht zu rechtfertigen, auf der andern Seite haben die Fuhrleute selbst Schuld, daß es so gekommen ist, denn dadurch, daß sie dem Prago zu entgegen suchten, verursachten sie, daß sie gepreßt wurden; auch ist es nicht in der Ordnung, ihr Eigentum Wochen lang dem Zufall Preis zu geben, namentlich da ihnen die dortigen Verhältnisse genau bekannt waren, haben sie daher Unannehmlichkeiten gehabt, so kann man nur sagen, sie haben sich dieselben durch ihr eigenes Versehen zugezogen.

Dranz Wauve
Neu-Braunfels.
Herzoglich Nassauischer Consul
Texas.

Baumwolle, Welle, Weide
Korn werden in Zahlung
für Waaren und für Fort
von
A. A. Erdmann

AF
Auf der linken Hüfte. — Markt

GF
Pferde- und Viehbrand auf der rechten
Obrenmar: Beide Seiten abgethan
24 Georg

AR
Pferde- u. Mule-Brand
Markt: das linke Ohr zweimal abgethan,
44 G. A. P. A. N., Demission darrhan,

BP
Pferde
Walter J.

von einem Augenzeugen
des Gouverneur von Texas
ein Gesangener, welcher nach Texas entlassen, berichtet, daß der Feind den Arkanfuss bis 2 Meilen unterhalb Arkanfuss fort hinausfuhr und seine Truppen lösete, die dann in den Rücken unserer Arme